

Der Enzthaler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 51.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juli

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf., — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche den Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens und Schneeschäufelns auf Staatsstraßen und auf — mit der Post befahrenen Nachbarschaftsstraßen für den Winter 1874/75 in Anspruch nehmen, werden angewiesen, die nach dem untenstehenden Formular zu fertigenden Kosten-Verzeichnisse bis zum 13. d. M. hieher einzusenden. Diese Verzeichnisse sind mit der Beurkundung abzuschließen, daß unter der aufgerechneten Summe keine Hand-, Spanndienste für das Schneebahnen auf Nachbarschafts- und Etterstraßen begriffen sind und vom Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Frohmeister zu unterzeichnen.

Bei Orten, von welchen solche Verzeichnisse binnen der bestimmten Frist nicht einkommen, wird angenommen, daß keine derartigen Kosten vorgekommen seien.

Den 1. Juli 1875.

R. Oberamt.

Wendelstein A.B.

(Titelblatt.)

(Zweite und dritte Seite.)

Oberamt Neuenbürg.

Gemeinde

Verzeichniß der Kosten

Schneebahnens auf den Staatsstraßen im Winter 18

Im letzten Verwaltungsjahr betrug der Gemeindefschaden — die Staatssteuer —

Datum der geleisteten Arbeit.	Aufwand für die Staatsstraßen.										Gesamt-Kosten.	Bemerkungen.
	Spanndienste.					Handdienste.						
	Zahl der Zugthiere.	Zeitdauer der Verwendung nach Stunden (Vgg.)	Taglohn auf ein Zugthier.	Taglöhne zusammen gerechnet.	Zahl der Tagelöhner.	Zeitdauer der Verwendung.	Taglohn.					
				M. S.			einfach (60, 50 oder 40 Pf.)	zusammen gerechnet	M. S.	M. S.		

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Durch Gesetz vom 30. Mai 1858 sind bei allen Gerichten des Königreichs Ferien eingeführt worden, welche vom 15. Juli bis 25. August dauern. Während dieser Ferien haben nur solche Rechtsangelegenheiten Anspruch auf Beförderung durch die Gerichte, welche durch das gedachte Gesetz als „dringend“ ausdrücklich bezeichnet sind.

Wünscht also außerdem Jemand eine Rechtsangelegenheit während der Ferien durch die Gerichte als erledigt zu sehen, so muß der Antrag hierauf gehörig begründet und, wenn schriftlich eingereicht, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Dies wird zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht und Jedermann aufgefordert, sich aller Anträge und Gesuche in nicht dringlichen Angelegenheiten während der Ferien zu enthalten.

Den 5. Juli 1875.

Königl. Oberamtsgericht.
Nömer.

Neuenbürg.

Aufnahme von Jäglingen in die Gartenbauschule Hohenheim. Nach neuester Bekanntmachung der R.

Institutsdirektion Hohenheim findet die Aufnahmeprüfung in die dortige Gartenbauschule, nicht wie früher bestimmt am 12. Juli, sondern am 5. Aug. d. Jahres Vormittags 7 Uhr statt, und können Anmeldungen bis zum 31. d. M. bei der R. Institutsdirektion in Hohenheim eingereicht werden. Die nicht durch besonderen Erlaß Zurückgewiesenen haben sich am 5. August rechtzeitig in Hohenheim einzufinden.
Den 8. Juli 1875.

R. Oberamt.
Wendelstein A.B.

Revier Langenbrand.

Heidel- und Preiselbeeren

zu sammeln wird erlaubt vom 15. d. M. an in allen Staatswaldungen, ausgenommen sämtliche in den letzten 3 Jahren ausgeführten Forstkulturen, insbesondere in den Waldtheilen:

Bäumlesmih, Eulenloch, Hundsthal, Baumplatte, Seelach, Brennersberg, Neurischberg, Hirschgarten, Hirschhalde, Brand, Förtelberg, Harrebene und Gausader.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Das Sammeln von Heidelbeeren

in den Staatswaldungen ist vom 12. d. M. an gestattet.

Den 8. Juli 1875.

R. Revieramt.
Seigelin.

Revier Kaislach

Heu- und Oehmdgras-Verpachtung.

Am Montag den 12. d. Mts
Vormittags 10 Uhr,

werden auf der Revieramtskanzlei dahier der Heu- und Oehmdgrasertrag von Parz. Nr. 144 und 137 im Kleinenenthal mit 9¹/₂ Morg. 42,7 Mth. im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Die verehrlichen Schultheißen-Ämter werden um Veröffentlichung in ihren Gemeinden ersucht.

Den 7. Juli 1875.

R. Revieramt.
Negger.

W i l d b a d.

Da die **Blutlaus** an einigen Apfelbäumen hiesiger Markung sich gezeigt hat, so werden sämtliche Obstbaumbesitzer aufgefordert, ihre Bäume, namentlich die Apfelbäume innerhalb 24 Stunden genau zu untersuchen und sobald sie irgend Spuren der Blutlaus entdecken, die Bäume gründlich abzukrazen und abzubürsten, da aber, wo das Insekt sich schon mehr eingenistet hat, die in Nr. 132 des Enzthälers vom vorigen Jahre weiter angegebenen Mittel anzuwenden auch alsbald den Rath des städtischen **Baumwarts**, Stadtpflegers **Rometsch** einzuholen.

Die Unterlassung dieser Vorschrift wird nach dem Polizeistrafgesetz Art. 33 mit Geld bis zu 20 Thalern oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Am 7. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Johann Holl, Werkmeister von Fach, D.A. Gaildorf ist zum **Stadtbaumeister** gewählt worden und hat seinen Dienst bereits angetreten.

Am 7. Juli 1875.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

D e n n a c h.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 14. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindewald auf dem **Rathhaus**

94 Stück Sägholz mit 144 Fm.,

82 Stück Bauholz mit 49 Fm.

15 Stück Stangen

verkauft.

Den 6. Juli 1875.

Schultheiß **Merkle**.

H ö f e n.

Durch Herrn **H. Lerch** dahier sind uns als eine Stiftung seiner verewigten Mutter eine Anzahl werthvoller durch die Güte des Herrn **Präsidenten von Steinbeis** etc. ausgewählter Lehrmittel für die beiden Classen der hiesigen Schule übergeben worden. Für diesen schönen Beweis von Theilnahme an dem Gedeihen des Schul-Unterrichts fühlen wir uns gedrungen, auch öffentlich unsern achtungsvollsten

D a n k

auszusprechen.

H ö f e n, 7 Juli 1875.

Im Namen der Ortsschulbehörde

Das gemeinsch. Amt.

Parrrer **Wölffle**.

Schultheiß **Schlagentweit**.

Privatnachrichten.

F e l d r e n n a c h.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind

900 Mark.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

den 8. Juli 1875

Gemeindepfleger **Bürkle**.

Sensenfabrik Neuenbürg.
Lieferung von Sensen-Fässern.

Wir beabsichtigen, die Lieferung unseres Bedarfs von etwa

1300 Fässern

für das Frühjahr 1876 ganz oder theilweise zu vergeben und laden wir die betreff. Meister ein, am

Samstag, den 17. Juli,

Nachmittags 3 Uhr

auf unserem Comptoir zur Einsichtnahme der Bedingungen und zur Ansicht der Muster-Fässer sich einzufinden.

Den 7. Juli 1875.

Fabrikverwaltung.

Gewerbebank Neuenbürg.

Eingetragene Genossenschaft.

Wir nehmen von heute an das auf Guldenwährung lautende Papiergeld vorläufig sowohl an Zahlung als zur Umwechslung gegen Gelder der Markwährung müssen jedoch zu Deckung der — durch die Umwechslung der eingehenden Gelder an ihrem Ursprungs-Orte entstehenden Kosten eine Provision von

1 Pfennig vom Gulden

erheben, was wir mit dem Anfügen bekannt machen, daß der Umtausch auf den jeweiligen Kassenvorrath und auf die beiden Wochentage **Dienstag** und **Freitag** beschränkt bleibt.

Den 2. Juli 1875.

Kassier Lustnauer.

Neuenbürg.

500—600 fl.

leibt aus einer Verwaltung gegen Pfandschein aus.

Dr. Luz, Rechtsanwalt.

G r u n b a c h.

1714 Mark

sind bei der Gemeindepflege in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeindepfleger **Kirchherr**.

Neuenbürg.

Malzblockzucker, Malzbonbons

offen und in Paquet, sowie die beliebten

Carotten,

empfehlen für Brust- und Hustenleidende

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Reinen **Bzwetschgen- und Hefen-Brauntwein**

empfehlen

Wilh. Hagmayer
z. deutschen Kaiser.

Neuenbürg.

Ernte-Wein

per 1 Liter 46 S und per 20 Liter 5 M. 57 S empfiehlt

Wilh. Hagmayer
z. deutschen Kaiser.

L o f f e n a u.

Sonntag den 11 Juli.

Zu einer

Produktion des Sängerbundes Loffenau

ladet alle Freunde des Gesanges in den Garten, Gasthof zum Ochsen, höflichst ein der Vorstand.

P a u s.

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag 11. Juli

bei günstiger Witterung

Musikalische Unterhaltung auf dem Münster

wozu höflichst eingeladen wird.

Neuenbürg.

Neue holländische

Häringe

empfehlen

C. Helber.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Korrektheit d. illust. Buches **Dr. Airy's Naturheilmethode** überzeugen können, wird von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und **freco.** versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Neuenbürg.

Weingeist & Frucht-Branntwein etc.

rein und billig zum Ansat von Früchten empfiehlt billigst

Carl Bügenstein.

Verkauf

einer

Schmiedeiurichtung.

Unseren Schmiedewerkzeug im Größelthal, bestehend aus Blashalg, Ambos, Schraubstock und sonstigem Schmiedgeschirr verkaufen wir nächsten

Donnerstag 15. Juli

Mittags 3 Uhr

auf dem Plage selbst an den Meistbietenden. Es kann auch zuvor jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.

Schwarz u. Günsche.

Neuenbürg.

Geidelbeeren

zum Einschlagen kauft

Wilh. Hagmayer z. Deutschen Kaiser.

Gräfenhausen,

Mehrere Scheffel

Haber

verkauft

Carl Gottfr. Stauner.

Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils der Kosten und anderntheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnenkur „Dr. Airys Naturheilmethode.“ — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „Dr. Airys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlagsanstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätzig.

Kronik.

Deutschland.

Gegenwart.

Die politischen Ereignisse in Deutschland tragen sich jetzt lediglich auf kirchlichem Gebiete zu. Da sind die Rundreise des preussischen Kultusministers in der Rheinprovinz, ein Brief des schlesischen Pfarrers Fischel, ferner Instructionen der Bischöfe von Köln und Breslau an die Geistlichkeit ihrer Diözesen, endlich der Wahlkampf in Baiern und in Hessen-Darmstadt, bei denen außer der Stellung zum Reiche, der kirchenpolitische Standpunkt die Hauptrolle spielt, die Dinge, welche die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben. Der Verlauf der Rundreise des Dr. Falk bewies, daß ein ansehnlicher Theil der rheinischen Städtebevölkerung mit seiner Kirchenpolitik einverstanden ist. Der genannte Pfarer Fischel, der bisher zu den „renitent“ gesinnten Geistlichen gehörte, hat ein Schreiben erlassen, in welchem er der Hierarchie den Rath erteilt, mit dem Staate unter allen Umständen Frieden

zu schließen. Letzterer werde sicher als dann bereit sein, die kirchenpolitischen Gesetze einer Revision zu unterwerfen nach Maßgabe der bischöflichen Wünsche. In dieser Thatsache, sowie in dem Umstande, daß der Erzbischof von Köln und der Fürstbischof von Breslau ihrem Klerus aufgetragen, die Wahlen zu Kirchenvorstand und Gemeindevertretung auf Grund des Gesetzes betreffs der Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden zu gestatten, sowie darin, daß Fürstbischof Dr. Förster dem schlesischen Oberpräsidenten den Namen des neuernannten Weihbischofs bekannt gegeben hat, — glauben Viele den Anfang einer bevorstehenden Nachgiebigkeit auf kirchlicher Seite erblicken zu müssen. Doch möchten wir diese Leute vor allzugroßer Hoffnungslosigkeit warnen, möchten ihnen rathen, erst abzuwarten, ob Bischof's Rath in größeren Kreisen Anklang und Befolgung findet, und sie darauf aufmerksam machen, daß des Fürstbischofs von Breslau desfallsige „Instruction“ ausdrücklich erklärt, daß zur regen Betheiligung an den Kirchenvorstandswahlen nur deshalb aufgefordert werde, damit „recht gute Katholiken“ gewählt würden. Uebrigens soll die Betheiligung an diesen Wahlen schon auf der letzten Bischofskonferenz in Fulda beschlossen worden sein. Wir vermögen bis jetzt noch keine Lust zur Nachgiebigkeit zu bemerken; überdies ist ja das Vermögensverwaltungsgesetz das unschuldigste, laueste der kirchenpolitischen Gesetze Preußens. — Einige Sensation hat ein Artikel der hochhoffizösen „Nordd. Allgem. Ztg.“ erregt, welcher den Wunsch ausdrückt, die conservative Partei möchte doch im nächsten preussischen Abgeordneten-Hause eine gebührende Vertretung finden. Auf liberaler Seite wird diesem Wunsche nicht beigepröhlet, obwohl man regierungstreue Conservative im Auge hat. Fürst Bismarck sprach sich kürzlich schon einmal in Privatgesellschaft in ähnlicher Weise wie soeben die „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus, indem er nämlich sagte: „Ich kann mir gar nicht mehr denken, wie man anders als auf parlamentarische Weise regieren kann; aber ich wünsche eine parlamentarische Regierungsmajorität nach Art der Tory-Partei in England. Die Sozialdemokraten sind da freilich anderer Ansicht. Sie möchten weder eine torystische, noch eine whigilische, d. h. weder eine conservative noch eine liberale Majorität im Reichstage haben, sondern eine socialdemokratische. Und sie thun Alles, um sich dieselbe zu verschaffen, wenn sie sich auch nicht darüber täuschen, daß sie von Glück sagen können, wenn sie das nächste Mal ebenso viel Wahlsiege erringen als bei den letzten Reichstagswahlen. Schon jetzt, also 18 Monate vor den Wahlen — haben sie in Berlin einen Wahlverein gegründet und eine Reichstags-Agitations-Kasse einzurichten beschlossen. Das heißt denn doch: Zeitig anfangen!“

Nach einer Bekanntmachung des Kais. General-Postamts werden Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, welche den Vermerk „über Belgien und England“ oder „über Belgien“ nicht tragen, mit

dem nächsten von Bremen oder Hamburg abgehenden Schiffe befördert.

In den Münzstätten des Reiches herrscht gegenwärtig eine sehr rege Thätigkeit, namentlich gilt es Einmark- und Zwanzigpfennigstücke, sowie die Nickel- und Kupfermünzen herauszubringen. Die Prägung der Fünfmarkstücke hat jetzt, da ein hinreichender Borath vorhanden ist, etwas nachgelassen, doch ist die der Kronen mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen worden, was mit der Absicht zusammenhängt, der reinen Goldwährung die Wege zu ebnen. Dagegen ist die Ausprägung der Zweimarkstücke eingestellt worden, was wohl vorherzusehen war, da diese Münzorte gegen den Willen der Regierung in das Gesetz kam, während eben dasselbe Gesetz die Ausprägungs-Anordnung für die einzelnen Münzstücke dem Reichskanzler überließ.

Württemberg.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der K. Thierarzneischule wird, auf Anregung sowie mit Unterstützung der beiden K. Centralstellen für die Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel, vom 9. August an während 3 Wochen ein besonderer Unterricht für Hufschmiede erteilt werden, wobei täglich Vor- und Nachmittags, abwechselnd mit dem Vortrag über die Beschlagkunde, Übungen in der Schmiede und im Beschlagen unter Anleitung des Schmiede-Lehrers, Dekonomie-Inspektor Mayer, stattfinden.

Dieser Unterricht ist unentgeltlich, es haben jedoch die Theilnehmer für ihren Unterhalt selbst zu sorgen.

Unbemittelten Venerbaren kann auf Grund gemeinderäthlicher Zeugnisse ein Staatsbeitrag von je 25 M. in Aussicht gestellt werden.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung benutzen wollen, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse nebst Nachweis über den Besitz der zum Aufenthalt dahier nöthigen Mittel bei unterzeichneter Stelle spätestens bis zum 15. Juli zu melden.

Da nur 12 Hufschmiede zu dem Lehrkurs zugelassen werden können, so wird unter den sich Anmelgenden von der Unterzeichneten unter Mitwirkung der genannten Kgl. Centralstellen eine Wahl getroffen, worauf die zur Aufnahme Bestimmten einbernien werden.

Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den Grad ihrer Ausbildung und Geschicklichkeit als Hufschmiede, nach Maßgabe der am Schlusse des Kursus abzuhaltenden Prüfung. Stuttgart, den 4. Juli 1875.

Direktion der K. Thierarzneischule.

J. B.: Frieder.

Vom 10. d. Mts. an werden zwischen den Stationen Calw, Horb, Liebenzell, Nottwil und Teinach einer, Carlsruhe, Heidelberg und Mannheim andererseits via Pforzheim-Durlach, sodann zwischen Pforzheim, Wildbad und Teinach einer, Constanz und Schaffhausen andererseits, sowie zwischen Calw und Schaffhausen via Horb-Zimmendingen, endlich zwischen Wildbad und Würz-



burg via Turlach—Heidelberg direkte Schnellzugsbillete I. und II. Klasse, in Verbindung mit direkter Abfertigung des Reisegepäcks, ausgegeben.

Ferner kommen vom 16. Juli an im Verkehr der Stationen Neuenbürg, Höfen und Wildbad mit Stuttgart direkte Retourbillete über Mühlacker unter den im württ.-badischen Personenverkehr allgemein geltenden Bestimmungen zur Ausgabe.

Stuttgart, 7 Juli Gestern Nachmittag fand die zweite Versammlung zu Verathung der Frage von Errichtung einer allgemeinen württembergischen Viehversicherungsanstalt im gelben Saale des Bürgermuseums statt, bei welcher sich 28 hiesige und Auswärtige betheiligten. Bei dieser Versammlung brachte namentlich der lebhafteste, von großer Sachkenntnis zeugende Vortrag des Herrn Oekonomieraths Kamm von Kopenhagen eine Regsamkeit in den Gang der Verathung. Nach längeren Debatten, welche namentlich den Punkt betrafen, ob gleich mit einer großen Viehversicherungsanstalt in ganz Württemberg oder vorerst, und bis sich die Sache erprobt habe, nur für Stuttgart ins Leben treten soll, wurde mit großer Stimmenmehrheit beschloffen, dem Vortrager den Vorzug zu geben und mit aller Vorsicht und Bedacht Schritt für Schritt vorzugehen, auch die Pferdeversicherung von der Hornviehversicherung sachlich getrennt zu halten. Weiter wurde beschloffen, die Anstalt „Stuttgarter Viehversicherungsverein“ zu benennen und dabei den Grundsatz der Gegenseitigkeit auszusprechen. Schließlich wählte die Versammlung eine aus 10 Mitgliedern bestehende Kommission, welche nunmehr die Aufgabe haben soll, die Statuten zu entwerfen und einer Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

— Die „Schw. Kr.-Ztg.“ schreibt: Bei der gegenwärtig unangünstigen Heuwitterung dürfte es gerathen sein, alles eingebrachte Heu zu salzen, soll nicht das arme Vieh nur Stroh und Holz oder gar halbverfaultes Heu zu fressen bekommen. Im übrigen aber ist es sehr zu bedauern, daß mit dem Heuen nie halber begonnen wird, als bis die Gräser reif sind, das heißt, bis der Grassaame ausfällt, oder der Kimmich reif ist. Erfahrungssache ist es doch, daß zur Zeit der Sommer-Sonnenwende, d. h. um die Zeit von Sommeranfang, entweder vor oder nach dieser immer Regen eintritt. Ist es nun bis zum letzten Drittel des Juni das trockenste Wetter gewesen, daß das Heugras auf den Wiesen zusehends abgenommen hat, so wäre es angezeigt gewesen, mit dem Heuen zu beginnen, um so mehr, als unsere ganze Vegetation dies Jahr um 14 Tage voran ist. Nun es aber von dem größten Theil nicht geschehen und viel gemähtes Futter seit vielen Tagen schon im Regen liegt und angelangt wird, ist es unumgänglich nothwendig, die erlornen Kräfte wieder zu ersetzen durch Salzen.

Freudenstadt, 5. Juli. Prof. Jäger visitirte heute den Turnunterricht an den hiesigen höheren Schulen. Die

Prinzipien, die der Visitator in Beziehung auf die Pädagogik im Turnwesen entwickelte, fanden bei dem zahlreich anwesenden Publikum allgemeinen Anklang.

Wildbad. Zum Besten der Unterstützungskasse für den Lokal-Musiker-Verein Wildbad findet Sonntag den 11. Juli in den K. Anlagen, bei ungünstiger Witterung im Conversationssaale ein großes Extra-Concert statt. Anfang 3 Uhr, Ende 5 Uhr. Wir wünschen des Zweckes willen anerkennende und dankbare Theilnahme und besten Erfolg, um den sich das künstl. strebsame Curorchester längst verdient gemacht hat.

Neuenbürg, 9. Juli. Verfloffenen Sonntag wurde das diesjährige Gauturnfest der Bezirke Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg in Altenstaig abgehalten. Der hiesige Turnverein war durch eine größere Deputation dabei vertreten. Das Preisturnen verlief in der gelungensten Weise; bei demselben errang sich auch ein hiesiger Turner Auszeichnung und Preis. Beim Turntag wurde einstimmig beschloffen, das nächstes Jahr abzuhaltende Gauturnfest nach Neuenbürg zu verlegen. Mögen daher die Turner ermahnt sein, sich schon jetzt vorzubereiten und darauf hinzuwirken, daß besagtes Fest in allen seinen Theilen gut ausfalle und an ihnen sich der Wahlspruch: „Fröhlich, fromm und frei“ zur Ehre der hiesigen Jugend nach allen Richtungen bewähre.

Neuenbürg, 8. Juli. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr hatten wir auf einigen Strecken Hagelwetter, das glücklicherweise nur einige Minuten dauerte, und obgleich der Hagel bis zur Größe von Taubeneiern fiel, als Reste eines entfernteren Gewitters unbedeutend schadete. Leider aber ist zu vermuthen, bedauerliche Nachrichten aus unserer nächsten Umgebung vernehmen zu müssen. — Auch die Zeitungen sind wieder gefüllt mit Berichten über Zerstörungen und Schäden der Gewitter durch Hagelschlag und Ueberschwemmungen.

Nachschrift. 9. Juli. Eben hören wir, daß die gestrigen Gewitter sehr stark die Gemeinden Engelsbrand, Grumbach, Kapfenhardt und Salmbach betroffen haben durch Vernichtung eines großen Theils der Früchte und des Obstertrags. In Grumbach wurde ein Mann, (Holzhauer Keppler) zwischen 2 Tannen liegend vom Blitz erschlagen gefunden.

Dem Bericht aus Schwann s. u. müssen wir weiter beifügen, daß die Gemeinde Döbel noch stärker betroffen worden; da der Ortan hier freieres Feld hatte, sei die Beschädigung der Bäume und Früchte von größerem Umfang gewesen, nicht zu gedenken der zahllosen Fensterscheiben die zertrümmert wurden.

Noch heftiger hätten die Unwetter im Nagoldthale gehaust; in Erstmühl wurden 2 Gebäude von der Strömung fortgerissen die stärksten Bäume entwurzelt, viele zertrümmert oder weggeschwemmt; die Gewitter erstreckten sich von Hirsau abwärts über Liebelszell bis Unterreichenbach. Die Bahnlinie war mehrfach verschüttet, die Züge mußten theilweise ihre Fahrten einstellen.

— Wir wollen hoffen, daß die Wirklichkeit hinter dem Eindruck des ersten Schreckens zurückbleiben möge und bitten unsere Freunde auf dem Lande, uns mit weiteren Mittheilungen an die Hand zu gehen.

▲ Schwann, 9. Juli. Gestern Mittag 2 Uhr traf von Nordwest kommend ein schweres Gewitter mit Hagelschlag unsere ganze Markung; die Feldfrüchte sind zum großen Theil vernichtet. Schaden an Obstertrag sehr groß (mag sich auf ca. 2000 Sri. belaufen). Die Schloßen fielen wie Hühnerier. 3 Stunden nach dem Gewitter waren noch viele Schloßen von 15 Gramm Gewicht zu finden. Schaden groß. Versichert Niemand.

▲ Döbel. Ein schweres Unglück ist heute — 8. Juli — auch über uns gekommen. Nachdem schon Vorm. zwischen 10 und 11 Uhr bei drückender Hitze ein gefahrdrohendes Gewitter über uns hinweggezogen war, das sich ostwärts zu entladen schien, nahm dasselbe wieder eine rückgängige Bewegung. Unter heftigem Brausen, Blitz und Donnerschlägen setzte es sich über uns fest. Zuerst fielen vereinzelt Eisstücke; dann aber entlud sich ein Hagel, der unsere im schönsten Flor prangenden Gärten und Felder in wenigen Minuten in eine Winterlandschaft verwandelte. Länger als eine halbe Stunde dauerte der Hagel; Eisstücke fielen in der Größe von Hühner-Eiern. Viele Fenster wurden zertrümmert. Das wäre aber das geringste: Unser auzer Erntesegeu ist vernichtet; unsere Kartoffelfelder, wenige Minuten vorher noch im schönsten Blüthenschnud prangend, zeigen nur noch ein ödes ein Stoppelland, unsere Halmfrüchte sind zu Boden gewelcht, gänzlich zerkniet, die Aehren abgeschlagen Kraut, Hanf, Flachs, Erbsen, Bohnen u. bieten ebenfalls ein trauriges Bild der Zerstörung. Sämmtliche Gartengewächse sind zernichtet. Wir gehen einer trüben Zeit entgegen. Gott helfe uns!

× Gräfenhausen, 9. Juni. Außer der Kamerz des Grünhofwirth Luz befinden sich gefärbte Trauben.

Eine der rührendsten Episoden der Katastrophe im südlichen Frankreich ist folgende: Unter den zahllosen Gegenständen aller Art, welche die Garonne mit fortgerissen und bis nach Bordeaux geführt hatte befand sich eine Wiege mit einem wohlgehaltenen Kindlein darin. „Ein neuer Moses“ könnte man sagen . . . wenn es nicht ein Mägdlein wäre.

Calw.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker.

- Vom 1. Juli an kosten
- 4 Pfd. weiß Brod 40
- 4 Pfd. schwarz Brod 34 S.
- 1 Beck kostet 3 S.
- 4 Beck kosten 12 S.
- 8 Beck kosten 23 S.

Kreuzrechnung findet nicht mehr statt.

